

Wir müssen es uns versagen, ausführlich aufzuzeigen die großzügige Tätigkeit der Gesellschaft Jesu im Schulwesen, auf Missionen, in der Volkserziehung, in der Charitas, wie sie Dr. Duhr in seiner großangelegten Ordensgeschichte und Dr. Richard Peinlich in der Geschichte des Akademischen Gymnasiums, der Nachfolgerin des Jesuitengymnasiums, erzählen. Nur etliche Hinweise im Telegrammstil: In der alten Pfarrschule

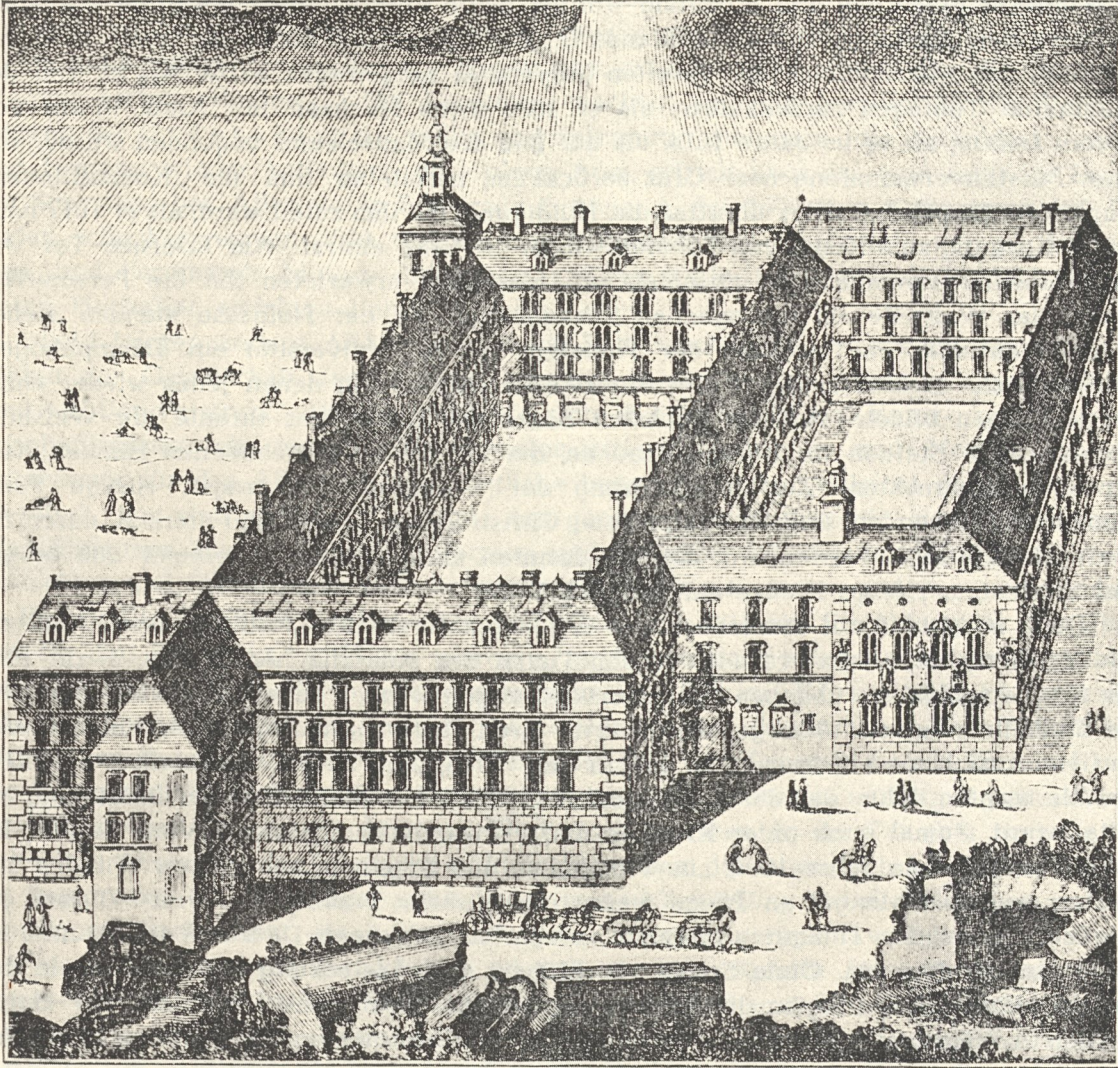


Abb. 17. Jesuitenkollegium und Universität

in der Färbergasse wurde ein Seminar für unbemittelte Schüler, später Ferdinandeum genannt, eingerichtet. In leidenschaftlichem Wettstreit mit der protestantischen Stiftsschule wurden Glaubensdispute abgeführt, deren Lorbeer selbst nach dem Eingeständnisse von Prädikanten den Jesuiten zufiel. Papst Gregor XIII. errichtete im Rahmen des Kollegs ein Päpstliches Alumnat, das er zeitlebens aus eigenen Mitteln bestritt. Die Mittel- und Hochschüler der Jesuiten veranstalteten sensationelle Theateraufführungen, bei denen Erzherzoge selbst mitwirkten. Die Kosten für die Aufführung „Wilhelm von Aquitanien“, 1612 beliefen sich nach Krones auf nicht weniger als 5000 fl. 1640 wurde zu Ehren der Wohltäter des Ordens ein „Elias“ aufgeführt. Der 155 Fuß breite Hof des Kollegiums wurde bis zum Dach hinauf zu einer Doppelbühne umgestaltet. Da